



Amlikon-Bissegg

informiert



Februar 2017 | Nr. 154

Liebe Leserin, lieber Leser

Tief verschneite Winterlandschaften, wunderschöne Skitage im Pulverschnee und unzählig viele kleine und grosse Schneemänner, die während mehreren Tagen nicht dahinschmelzen – so präsentiert sich der Winter 2017/18 in vielen Teilen der Schweiz. Seit 1999 hat es in unserem Land nicht mehr so viel geschneit wie diesen Winter. An manchen Orten gab es seit dem Jahreswechsel bis zu drei Meter Neuschnee.



Wenn man die obige Beschreibung liest, könnte man fast meinen, dass wir momentan das Jahr 1975 schreiben. Damals waren Winter dieser Art üblich und nichts Aussergewöhnliches. Ich kann mich noch gut an die spannenden Winter-Abenteuer-Geschichten meiner Grossmutter erinnern, welche sie mir früher erzählte. Diese weisse Märchenlandschaft hat sich hier bei uns in Amlikon-Bissegg dieses Jahr leider noch nicht sichtbar gemacht. Da trifft es sich ja wunderbar, dass viele unter uns diese Woche Skiferien haben und in die wunderschöne Winterlandschaft in den Bergen eintauchen können. Ich wünsche Ihnen weiterhin schöne und sonnige Ski-, Snowboard- und Schlitteltage in der weissen Schneepacht.

Natalie Stauffer, Redaktorin

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Neuzuzügerapéro 2018

Alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger unserer Gemeinde haben eine Einladung zum Apéro erhalten. Wir freuen uns darauf, Sie am 07. Februar 2018 um 19.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung begrüssen zu dürfen.



Dieser Anlass soll einerseits dem gegenseitigen Kennenlernen dienen, andererseits gibt er die Gelegenheit, den Verantwortlichen der Gemeinde Fragen zu stellen oder Anregungen mitzuteilen. An- oder Abmeldungen können bis zum 31. Januar 2018 mit dem Anmeldetalon, per E-Mail (info@amlikon-bissegg.ch) oder telefonisch (058 346 06 46) erfolgen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Prämienverbilligung 2018

Im Bereich der Prämienverbilligung haben sich für das Jahr 2018 wieder Anpassungen ergeben. Um Fragen bereits vorweg beantworten zu können, informieren wir Sie über die wichtigsten Neuerungen. Die Antragsformulare werden ca. Mitte Februar / Anfangs März versendet.



Die Prämienverbilligung wird seit dem 01.01.2014 direkt an die Krankenkasse ausbezahlt. Ein allfälliger Überschuss wird von der Krankenkasse zurückerstattet. Details zur Verrechnung müssen direkt bei der Krankenkasse in Erfahrung gebracht werden.

Das vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Antragsformular ist innert 30 Tagen nach Erhalt bei der Krankenkassen-Kontrollstelle Amlikon-Bissegg einzureichen. Der Anspruch der Prämienverbilligung 2018 verfällt am 31.12.2018.

Sofern die Krankenkasse per 01.01.2018 gewechselt hat oder nicht automatisch auf dem Antragsformular aufgedruckt wurde, ist für diejenigen Personen eine Kopie der Krankenkassenpolice 2018 (nur KVG und keine Rechnungen oder Familienübersichten) mit dem

Antrag einzureichen.

Die Prämienverbilligungen für Kinder bis zum vollendeten 18. Altersjahr (Jahrgänge 2000 bis 2017) betragen:

Einfache Steuer zu 100% in CHF	Prämienverbilligung 2018 in CHF
bis 800.-	960.-
bis 1600.-	600.-

Bedingung für die Ausrichtung der Prämienverbilligung an Kinder ist, dass das provisorisch veranlagte steuerbare Vermögen 2017 der in ungetrennter Ehe lebenden Eltern oder einer andern antragsberechtigten Person die Summe von Fr. 0.- nicht übersteigt.

Die Ansätze für Erwachsene wurden für das Jahr 2018 ebenfalls erhöht. Es gelten drei Abstufungen:

Einfache Steuer zu 100% in CHF	Prämienverbilligung 2018 in CHF
bis 400.-	2184.-
bis 600.-	1638.-
bis 800.-	1092.-

EL-Bezüger erhalten die im Kanton Thurgau durchschnittliche Pauschalprämie für die obligatorische Krankenversicherung. Darin ist die Prämienverbilligung enthalten. Die Pauschalprämie wird monatlich direkt an die Krankenkasse ausbezahlt. Es ist in diesem Fall kein Formular einzureichen.

Nora Rietberger, Leiterin Einwohnerdienste

Neuwahl Gemeindepräsident/in (100%)



Im Herzen des schönen Kantons Thurgau liegt die ländliche Gemeinde Amlikon-Bissegg mit ihren 1300 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Aufgrund der Pensionierung des bisherigen Amtsinhabers suchen wir per 01. Juni 2019 eine engagierte, kommunikative und unternehmerisch denkende Persönlichkeit als

Gemeindepräsidentin / Gemeindepräsident (100%)

In dieser vielseitigen und vertrauensvollen Funktion führen Sie unsere moderne Verwaltung, verantworten das Ressort „Gemeindewerke“ und leiten die Sitzungen des

Gemeinderates. Sie vertreten die Gemeinde nach aussen sowie auch in überregionalen Gremien und Verbänden. Zudem verstehen Sie es, unsere Gemeinde langfristig und nachhaltig weiter zu entwickeln.

Sie sind eine erfahrene und führungsstarke Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz, guten kommunikativen Fähigkeiten und mehrjähriger Führungserfahrung in der öffentlichen Verwaltung oder in der Wirtschaft. Sie zeichnen sich durch Integrität, Offenheit, Belastbarkeit und technischem Verständnis aus. Ihr unternehmerisches Denken und Ihr Verhandlungsgeschick helfen Ihnen, die vielfältigen Aufgaben zielorientiert zu bewältigen.

Der Gemeinderat nimmt Ihre Bewerbung gerne bis zum 31. Mai 2018 vertraulich entgegen. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Paul Sauter, Gemeinderat (079 422 28 88) und Othmar Schmid, Gemeindepräsident (058 346 06 46) zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Gemeindeverwaltung z.H. Gemeinderat
Flugplatzstrasse 12
8514 Amlikon-Bissegg

Unser Gemeinderat berichtet

Auch das Entsorgen trägt massgeblich zur Energiewende bei Gemeinde setzt starkes Zeichen für die Zukunft

Nicht nur die fortschrittliche Energieversorgung und die moderne Kommunikation über das flächendeckende Glasfaserfasernetz sind grossartige Errungenschaften in unserer Gemeinde.

Auch in der Entsorgung hat die Gemeinde Pionierarbeit geleistet und einen neuen Weg beschritten: nachhaltige Nutzung von Rohstoffen und das Schliessen von Kreisläufen sind kein Lippenbekenntnis.

Der Einführung einer kommunalen Sammlung von Grüngut (inkl. Küchenabfällen) und Haushaltskunststoffen sind nach Amlikon-Bissegg ab 2013 weitere 294 Gemeinden und Städte aus 15 Kantonen gefolgt.

Leider versuchen immer noch verschiedene Akteure das Recycling zu behindern, weil sie sich mit innovativen Sammelsystemen und mit dem Denken in Kreisläufen schwertun. Jedoch ist dieser Ansatz keineswegs neu, sondern nur wegen unserer heutigen Konsumgesellschaft in den Hintergrund geraten.

Bis anfangs des 20. Jahrhunderts waren die Lumpensammler weit verbreitet und verdienten sich mit dem Einsammeln von ausgedienten und gebrauchten Artikeln ihren Lebensunterhalt.



Lumpensammler mit Eselskarren in Paris um 1900

Studien zeigen, dass sich das Recycling von Kunststoffen aus Umwelt- und Ressourcensicht lohnt. In einem aktuellen Gutachten (Metastudie) wurden die 9 wichtigsten Studien zum Kunststoffrecycling der letzten 11 Jahre ausgewertet und darin kommt man zum Schluss:

ökologischer Mehrwert durch Recycling von Kunststoffen ist unbestritten. https://www.iwsb.ch/studien/IWSB_EBP_Gutachten_Kunststoffrecycling.pdf

Die regelmässig durchgeführte Kehrichtsackerhebung zeigt, dass Haushalte pro Jahr eine halbe Million Tonnen Biomasse und eine viertel Million Tonnen Haushaltskunststoffe im Hauskehricht entsorgen, welche dann unter grossem Energieaufwand in der KVA verdampft werden müssen - eine Verschwendung wertvoller Ressourcen.

Seit den 70er Jahren wächst die Abfallmenge parallel zum Bruttoinlandprodukt doppelt so rasch wie die Bevölkerung. Die Schweiz ist Europameister im Verursachen von Abfall: Wir haben im Vergleich mit der EU auch doppelt so viel Abfall pro Kopf: über 700 Kilo jährlich. In Entwicklungs- und Schwellenländern sind wachsende Abfallberge und global die Vermüllung der Meere ein grosses Problem. Durch das staatliche Verbot ist die Bevölkerung von Kenia ab diesem Jahr neu gezwungen, ein Leben ohne Plastiktüte zu führen.

Sollten nicht auch wir neu definieren, was wir alltäglich nutzen, wie wir es nutzen und wie wir es wegwerfen?

Beat Buchmann, Gemeinderat

Wissenswertes für unsere Senioren

Vortrag „Sicherheit im Alter“ der Kantonspolizei Thurgau

Enkeltrick-Anrufe, falsche Handwerker an der Haustür oder Trickdiebstähle. Der Blick in die Kriminalstatistik zeigt, dass Seniorinnen und Senioren leider überdurchschnittlich häufig ins Visier von Kriminellen geraten. Dem stehen die Betroffenen aber nicht wehrlos gegenüber, ganz im Gegenteil! Mit teils einfachen Massnahmen kann man den Gaunern das Leben schwer machen. Wie das funktioniert, zeigt die Kantonspolizei Thurgau mit dem Vortrag „Sicherheit im Alter“.

Datum: Donnerstag, 15. Februar 2018
Zeit: 14.00 Uhr
Dauer: ca. 1 Std.
Ort: Saal im Restaurant Ochsen in Bänikon
Zielpublikum: Seniorinnen und Senioren
Inhalt: Diebstahl (Taschendiebstahl, Trickdiebstahl, Einbruchdiebstahl)
 Falsche Bettler
 Kaffeefahrten und Co.
 Falsche Handwerker / angebliche Notfälle an der Haustür
 Enkeltrickbetrug
 Betrug allgemein („Sie haben gewonnen!“)



Die einzelnen Themen werden mit Beispielen aus der Praxis (Bilder, Videos, Telefonmitschnitte) illustriert. Zusätzlich wird Infomaterial zu den verschiedenen Themen (Broschüren/Merkblätter) aufgelegt. Der Vortrag „Sicherheit im Alter“ ist eine Dienstleistung der Kantonspolizei Thurgau und ist somit kostenlos.

Die Seniorenkommission freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Paul Sauter, Mitglied der Seniorenkommission

Senioren in der Konstanzer Therme

Wir laden Sie ganz herzlich zum nächsten Besuch in der Konstanzer Therme ein.

Datum: Donnerstag, 08. Februar 2018
Treffpunkt: 13.00 Uhr beim Restaurant Brücke in Amlikon

Für weitere Fragen oder zur Anmeldung können Sie sich gerne bei Peter Hofer unter der Nummer 076 229 12 26 melden. Wir freuen uns auf Sie.

Peter Hofer, Mitglied Seniorenkommission

Einwohnerkontrolle

Wir gratulieren den Jubilaren

Blättler Josefine, 91 Jahre
 10.02.1927

Bommer Heinrich, 80 Jahre
 23.02.1938



Herzlich willkommen in der Gemeinde

Ackermann Remo, Hub

Aus der Gemeinde gezogen sind

Högger Tonino
 Breu Karin
 Loser Franz

Kirchgemeinden

Detaillierte Angaben zu den verschiedenen Gottesdiensten und dem vielfältigen Angebot für Jung und Alt finden Sie auf den jeweiligen Internetseiten.

Evangelische Kirchgemeinde Bussnang-Leutmerken

Pfarrer Andreas Palm, 071 622 64 68
Pfarrerinnen Karin Marterer Palm, 071 622 64 68

Evangelische Kirchgemeinde Affeltrangen

Pfarrerehepaar K. und M. Hollweg, 071 917 12 02

Evangelische Kirchgemeinde Thunbachtal

Pfarrer Martin Epting, 052 376 31 43

Katholische Pfarreien Bussnang und Leutmerken

Seelsorgeverband Nollen-Thur
Pfarrer Marcel Ruepp, 079 706 22 12
Sekretariat, 071 622 53 01
www.seelsorgeverband.ch

Katholische Kirchgemeinde Tobel

Pfarrer Leo Schenker, 071 917 22 66

Vereine und Verbände

Pro Senectute Thurgau

Senioren Mittagstisch

Alle AHV-Bezügerinnen und AHV-Bezüger der Gemeinde sind in den Monaten November 2017 bis April 2018 einmal pro Monat zum Mittagstisch eingeladen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, gemeinsam zu jassen oder zu spielen. Ein Gratis-Abholdienst wird angeboten.



Datum: Donnerstag, 15. Februar 2018
Ort: Restaurant Ochsen, Bänikon
Zeit: 11.30 bis ca. 14.00 Uhr
Kosten: CHF 16.- (Mittagessen ohne Getränke)
Anmeldung: Diese ist für Essen und Gratis-Abholdienst bis 4 Tage vor dem jeweiligen Datum an eine Ortsvertretung erforderlich.

Amlikon: Lisbeth Hofer, 071 651 12 26 oder 076 229 12 26

Bänikon: Lydia Schmidhauser, 071 651 11 68

Fimmelsberg: Ursula Martig, 079 377 99 42

Informiert-Ecke

Perfekte Eltern!? – Die Gratwanderung zwischen Überbehütung und Vernachlässigung

Wo verläuft die Grenze zwischen liebevoller Zuwendung und un-gutem „Verhätscheln“? Wann gebe ich Geborgenheit und Sicher-



heit? Wann wird meine Liebe erdrückend und macht mein Kind schutzlos? Wie kann ich unterscheiden, was mein Kind will und was es wirklich braucht?



In diesem Referat werden verschiedene Wege aufgezeigt, wie Eltern ihr Kind entwicklungsfördernd begleiten und authentische Beziehungen aufbauen können, die das Kind stärken, damit es wachsen und mutig die Welt erkunden kann.

Datum: Donnerstag, 15. Februar 2018

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Foyer Schulhaus Regelwiesen
Märstetten

Zielpublikum: Eltern von Kindern zwischen 8 und 12 Jahren (Zyklus 2), aber auch Eltern jüngerer Kinder sind herzlich willkommen.

Referentin: Barbara Frischknecht-Schoop, Eltern- und Erwachsenenbildnerin, familylab-Seminarleiterin, Elterncoach IEF, Primarlehrerin, Mutter.
www.beziehungsstark.ch

Wir freuen uns auf viele interessierte Eltern.
Team Elternbildung Märstetten, Ottoberg und Amlikon-Holzhäusern

Kinderfasnacht in Leutmerken

„Die Seele hat die Farbe deiner Gedanken“ (Mark Aurel)

Schon bald kommt die Zeit der bunten Kleider und lustig geschminkten Gesichter. Die Zeit der farbigen Konfettis und der ausgelassenen Fröhlichkeit. Die Zeit in der wir

für einmal so sein dürfen wie wir eigentlich aus tiefster Seele sind. Haben auch Sie sich schon überlegt wie Sie sich dieses Jahr an der Fasnacht verkleiden möchten? Für Kinder ist es oft einfacher, die wissen genau wer oder was sie gerne sein möchten!



Am **Sonntag, 11. Februar 2018 ab 13.30 – 17.00 Uhr** findet die traditionelle Kinderfasnacht im Pfarreiheim Leutmerken statt. Seien Sie mit dabei, wir sind gespannt Ihr wahres ICH kennen zu lernen. Natürlich kann man auch nur für einen Besuch in unserer gemütlichen Kaffeestube im 1. Stock unkostümiert vorbeikommen!

Das OK ist auf der Suche nach helfenden Händen und Kuchenspenden, damit die Kinderfasnacht auch dieses Jahr wieder reibungslos durchgeführt werden kann.

Möchten Sie die Kinderfasnacht 2018 gerne unterstützen, dann melden Sie sich bitte bei Amanda Schmid, 071 / 917 20 01 oder schmid.bissegg@gmail.com. Herzlichen Dank.

Das Vorbereitungsteam Amanda Schmid, Luzia Keller und Andrea Bissegger

Die Sternsinger danken herzlich!

20*C+M+B*18



Sie waren wieder unterwegs - die Sternsinger aus den Kirchgemeinden Bussnang und Leutmerken, Sie brachten den königlichen Segen von Haus zu Haus. Der überaus freundliche und wohlwollende Empfang an den Haustüren liess die kalten Füsse vergessen.

Für die herzlichen Begrüssungen sowie für den grosszügigen Betrag von rund CHF 6'570 möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Die Kinder in Indien werden sich sehr über diese Spende freuen.



Wir wünschen Ihnen allen ein glückliches Jahr, möge dieser „Sternsinger-Segen“ Sie immer begleiten und beschützen. Bis zum nächsten Jahr.

Das Sternsingerteam mit allen Sternsingern

Ruggätürnä mit Esther Thoma

Wer sich regelmässig bewegt, bleibt körperlich und geistig in Form und beugt Verletzungen vor.

Mit diesen Interessen treffen sich Männer und Frauen in der Turnhalle Märwil und Holzhäusern zum Rückenturnen.

Stärkung der Muskulatur, Koordination, Beweglichkeit, Dehnen und Entspannen - ein wertvoller Ausgleich zu unseren Alltagsbelastungen. Wir turnen:

In Holzhäusern im Schulhaus

Montagabend	Mittwochabend
17.15-18.15	18.00-19.00
18.30-19.30	19.00-20.00
19.30-20.30	

In Märwil auf der Bühne der Turnhalle

Dienstagmorgen

08.30-09.30

09.30-10.30

Ruggätürnä
mit Esther Thoma

Ein Kurs umfasst **8 Lektionen** und kostet **CHF 80.00**. Die Kurse starten jeweils nach den Schulferien, ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Leitung und Anmeldung bei:

Esther Thoma, 071 655 14 84 oder 078 828 90 58

esther.victor@bluewin.ch

Bedeutender Schritt der Katholiken in die Zukunft

Am **Sonntag, 9. September 2018**, findet in der Kirche und in der Turnhalle von Wuppenau die Errichtungsfeier für den Pastoralraum Nollen-Lauchetal-Thur statt. Der Diözesan-Bischof des Bistums Basel, Dr. Felix Gmür wird die Feier begleiten und uns als Hirte ermutigen, vertrauensvoll in die Zukunft zu schreiten.

Mit der Errichtung des Pastoralraumes Nollen-Lauchenthal-Thur brechen die Pfarreien Bettwiesen, Bussnang, Heiligkreuz, Leutmerken, Lommis, Schönholzerswilen, Welfensberg, Wertbühl und Wuppenau, welche bisher als Seelsorgeverband Nollen-Thur unterwegs waren, auf zu neuen Ufern. Die Pfarreien werden unter dem Dach der zentralen pastoralen Planung soviel Eigenständigkeit wie möglich in das gemeinsame Unterwegssein einbringen. Zusammen werden wir mit den Farben des Himmels, welche in jeder der Pfarreien in unterschiedlichen Farbtönen leuchten, die Erde bemalen.

Wir freuen uns, dass wir in Wuppenau den Pfarrei-Angehörigen aus dem ganzen Pastoralraum und freilich auch unseren evangelischen Weggefährtinnen und Weggefährten im Glauben, der Hoffnung und der Liebe begegnen dürfen. Zusammen werden wir stark sein.

Im Namen des Projekt-Teams Pfarrer Marcel Ruepp

Menschen und ihre Geschichten

Der Mann mit dem grünen Daumen

Bruno Merz ist ein Mann mit Humor. Er liebt es, zu Hause mit seiner Frau Mägi im Garten zu sitzen und seine farbige Blumenpracht zu geniessen. Seit vielen Jahren ist er leidenschaftlicher Sänger im Männerchor Schmidshof und man findet ihn oft beim Holzen und Pflegen in seinem Wald.

Viele unvergessliche Bubenstreiche

Am 27. September 1958 ist Bruno Merz in der Hub zur Welt gekommen. Von fünf Kindern war er der viertgeborene. 1983 baute er direkt neben dem Elternhaus in der Hub das eigene Heim für sich und seine Familie. Noch heute wohnt er dort und schwärmt von der schönen Lage und der eindrücklichen Weitsicht. „Bereits mein Grossvater ist hier aufgewachsen. Die Familie Merz ist nun in der 5. Generation hier wohnhaft.“

Bruno Merz erinnert sich gerne an seine Schulzeit zurück. Vor allem sind ihm die vielen Lausbubengeschichten, welche er mit seinen Kollegen ausheckte, in guter Erinnerung geblieben. „Von der 1. bis zur 6. Klasse ging ich in Fimmelsberg zur Schule. Damals waren alle sechs Jahrgänge in einer Klasse zusammengeschlossen. Bereits an meinem ersten Schultag wurde ich von der Lehrerin nach Hause geschickt, da ich mich anscheinend nicht schulkonform verhielt“, sagt Bruno mit einem schelmischen Lächeln. Seine Eltern hätten ihm dann aber schon klar gemacht, dass dies nicht noch ein einziges Mal vorkommen dürfe.

Die 7. und 8. Klasse absolvierte Bruno in Thundorf. „Den Schulweg legten wir immer mit dem Fahrrad zurück. Das war jeweils das grosse Highlight des Tages. Da gab es immer so viel zu entdecken, zu erleben und auszu-

probieren. Da ein paar Kollegen und ich den Französischunterricht nicht besuchen mussten, war für uns bereits um 11.00 Uhr die Schule aus. Diejenigen, die eine Stunde später nach Hause durften, waren aber immer vor uns zu Hause“, sagt Bruno und erzählt mir von seinen grossen und kleinen Schulweg-Abenteuern.



In der Schule war Bruno auch immer mal wieder für einen Streich aufgelegt. „Rechnen war nie mein Lieblingsfach. Da ich aber auch einmal eine sehr gute Note erzielen wollte, stibitze ich den Schlüssel des Lehrers, mit welchem ich die Schublade mit den Prüfungsergebnissen öffnen konnte. Dadurch konnte ich natürlich eine einwandfreie Prüfung abliefern. Bei der Korrektur schöpfte mein Lehrer aber Verdacht. Nachdem wir die Prüfung zurückerhalten hatten, forderte er mich aufgrund meiner guten Note auf, an der Wandtafel den Lösungsweg der einzelnen Aufgaben meinen Mitschülern zu erklären. Da stand ich dann vor der ganzen Klasse und hatte natürlich keine Ahnung. Das war einer meiner peinlichsten Momente.“ „Das letzte Schuljahr absolvierten wir Landeier in Frauenfeld. Das war der Beginn unserer Töffli-Geschichten“, sagt Bruno augenzwinkernd. Gerne erinnert sich Bruno an all die tollen Feste, welche er zusammen mit seinen Kollegen im Dorf gefeiert hat. „Der Freihof in Leutmerken war unser Jugendtreff. Zudem haben wir oft bei den einzelnen Kollegen zu Hause gefeiert. Der Zusammenhalt unter den Jugendlichen war sehr gross. Durch all die Erlebnisse und Erfahrungen fühle ich mich bis heute sehr verwurzelt hier in Amlikon-Bissegg.“

Gärtner aus Leidenschaft

Nach der obligatorischen Schule begann Bruno seine dreijährige Lehre bei der Gärtnerei Thoma in Tobel. Eigentlich wollte er Bauer werden. Da es damals aber Standard war, dass der erstgeborene Sohn den Hof übernahm, kam dieser Wunsch für Bruno nicht in Frage. „Ich habe für mein Leben gerne gemolken. Ich hätte einen riesigen Stall voller Kühe gehabt.“ Da er sich schon immer sehr gerne im Wald aufhielt, hätte ihn auch der Beruf Förster fasziniert. „Ich entschied mich dann aber für die Lehre als Gärtner und bin bis heute glücklich und zufrieden in meinem Beruf“. Nachdem er fünf Jahre bei Thoma arbeitete, wechselte er seine Arbeitsstelle. Während 15 Jahren arbeitete er als Gärtner im Spital in Winterthur. „Ich war dort sozusagen der Blumendoktor“, sagt Bruno mit einem Lachen. Seit 24 Jahren ist er nun im Lilienberg Unternehmerforum in Ermatingen als Gärtner tätig. „Ich liebe die Arbeit draussen in der Natur und die Farben der Pflanzen“.



Die 38jährige Fuchsia, mit einem Durchmesser von 2 Metern, ist das Herzstück im Garten von Bruno Merz

Meine Familie ist mir sehr wichtig

Kurz bevor Bruno seine Arbeitsstelle wechselte, kam ihm zu Ohren, dass nach den Sommerferien eine Lehrlingstochter ihre Aufgabe bei Thoma aufnehmen werde. Sie war die erste Frau, welche in diesem Betrieb eine Gärtnerlehre absolvierte. „Was wollen denn die eine Frau einstellen?“ Das dachte er sich dabei und schaute dem Ganzen skeptisch entgegen. Damals wusste er noch nicht, dass diese Lehrlingstochter seine zukünftige Ehefrau sein wird. „Als Mägi mit ihrer Lehre startete, war ich bereits nicht mehr bei Thoma tätig. Wir trafen uns aber einmal pro Monat an den Vorträgen, welche vom

Berufsgärtnerverband organisiert wurden. Da die Lehrlinge noch nicht Auto fahren konnten, bildeten wir Fahrgemeinschaften und ich war der Fahrer. Mägi war bei der Rückfahrt immer die erste, welche aussteigen musste. Wir durften dann jeweils alle noch zu ihr nach Hause und ihre Mutter verwöhnte uns mit Kaffee und feinem Dessert. So nahm unsere gemeinsame Geschichte ihren Verlauf.“

Am 14. Juli 1984 heirateten Bruno und Mägi. Mägi hiess ledig Engeli. Bruno erzählt mir, dass der Pfarrer damals an der Hochzeit sagte, dass nicht jeder Mann von sich behaupten könne, am französischen Nationalfeiertag ein Engeli heiraten zu dürfen. Drei gesunde Kinder vollendeten das junge Familienglück.

„Meine Familie ist mir sehr wichtig. Ich habe immer grossen Wert darauf gelegt, einen guten Zusammenhalt zu pflegen und mir Zeit für meine Kinder zu nehmen. Wir sind am Sonntag oft draussen gewesen und haben die verschiedensten Dinge zusammen erlebt. Noch heute ist unser Haus jederzeit offen für unsere Kinder.“

Mit Mägi ist er nun schon fast 34 Jahre verheiratet. „Wir sind gleich gesinnt, können über alles miteinander sprechen und machen sehr viele Dinge gemeinsam. Wir sind füreinander da und sind zufrieden mit dem, was wir haben. Das macht vieles so viel einfacher.“

Hobbys und Zukunftspläne

Bis vor wenigen Jahren züchtete Bruno Merz Vögel in seinem Garten. Er behauste durchschnittlich bis zu 100 Vögel (Wellensittiche, Kanarienvögel, Papageien, etc.). Immer wieder zieht es Bruno in den Wald, um dort Brennholz zu richten und die Natur zu geniessen. Er singt seit 18 Jahren im Männerchor Schmidshof und fotografiert für sein Leben gerne. „In fünf Jahren werde ich pensioniert. Dann werde ich noch vermehrt im Wald und in unserem Garten sitzen. Zudem möchte ich noch viele Wanderungen mit meiner Frau in den Bergen unternehmen.“

Zum Abschluss unseres Gesprächs verrät mir Bruno das Geheimnis der Gärtner. „Der Gärtner ist der einzige, der weiss, was ihm blüht.“ Ich danke Bruno Merz ganz herzlich für das humorvolle und abwechslungsreiche Gespräch und wünsche ihm für die Zukunft gute Gesundheit und viele farbenfrohe Stunden mit seinem grünen Daumen.

Natalie Stauffer, Redaktorin

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Februar 2018
Zuschriften bitte an: redaktion@amlikon-bissegg.ch
Redaktion: Natalie Stauffer, Amlikon
Titelbilder: Peter Moser-Kamm, Bussnang
Druck: Fairdruck AG, Sirnach
erscheint monatlich



Agenda – Februar 2018

Datum	Was	Wer	Zeit	Wo
Do, 08.02.18	Besuch der Therme in Konstanz	Seniorenkommission	13.00 Uhr	Treffpunkt Restaurant Brücke in Amlikon
Sa, 10.02.18	Altpapiersammlung			
So, 11.02.18	Kinderfasnacht	Fasnachtsteam	13.30-17.00 Uhr	Leutmerken
Mo, 12.02.18	Gemütlicher Nachmittag Diashow von der Blumeninsel Madeira	Landfrauenverein Amlikon und Umgebung	14.00 Uhr	Restaurant Kreuzstrasse, Junkholz
Di, 13.02.18	Mütter-/Väterberatung nur auf Voranmeldung	Perspektive Thurgau	10.15-12.00 Uhr	Pfarreiheim Leutmerken
Mi, 14.02.18	Kunststoffsammlung			
Mi, 14.02.18	Jahresversammlung	Landfrauenverein Amlikon und Umgebung	19.30 Uhr	Restaurant Ochsen, Bänikon
Do, 15.02.18	Perfekte Eltern?!	Team Elternbildung	19.30 Uhr	Foyer Schulhaus Regewiesen, Märstetten
Do, 15.02.18	Senioren Mittagstisch	Pro Senectute Thurgau	11.30-14.00 Uhr	Restaurant Ochsen, Bänikon
Do, 15.02.18	Vortrag Sicherheit im Alter	Kantonspolizei Thurgau	14.00 Uhr	Restaurant Ochsen, Bänikon
Di, 20.02.18	Grüngutsammlung			
Mo, 26.02.18	Gemütlicher Nachmittag	Landfrauenverein Amlikon und Umgebung	14.00 Uhr	Restaurant Frohsinn, Fimmelsberg
Mi, 28.02.18	Kunststoffsammlung			

hier abtrennen

Öffnungszeiten Entsorgung

Kompostierplatz Holzhäusern
A. Wellauer GmbH, Tel. 079 698 08 64
Mo–Fr 07.00–18.00 Uhr
Sa 08.00–12.00 Uhr

Entsorgungszentrum Weinfelden
Weststrasse 12, Tel. 071 622 02 52
Mo ganzer Tag geschlossen
Di 09.00–12.00 Uhr
Mi/Do 09.00–12.00/13.30–17.00 Uhr
Fr 09.00–12.00/13.30–18.00 Uhr
Sa 09.00–12.00 Uhr

Verband KVA Thurgau, Weinfelden
Rüteliholzstrasse 5, Tel. 071 626 96 26
Mo–Fr 07.15–11.45/13.15–17.00 Uhr
Do 07.15–11.45/13.15–18.30 Uhr
Sa 08.30–11.30 Uhr

Gemeindeverwaltung

Flugplatzstrasse 12
8514 Amlikon-Bissegg

Tel. 058 346 06 46
Fax 058 346 06 45

info@amlikon-bissegg.ch
www.amlikon-bissegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–11.30/13.30–18.00 Uhr
Di–Do 08.00–11.30/13.30–17.00 Uhr
Fr 08.00–15.00 Uhr (durchgehend)

Öffnungszeiten Soziale Dienste:

Di 08.30–11.30 Uhr
Fr 08.30–14.00 Uhr